



GEMEINSAME ABSICHTSERKLÄRUNG

AGR/09/ETF/01

zwischen

DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG FÜR BERUFSBILDUNG,
Villa Gualino, Viale Settimio Severo 65, 10133 Turin, Italien,

nachstehend als „die ETF“ bezeichnet,

einerseits, und

dem KINDERHILFSWERK DER VEREINTEN NATIONEN in Bosnien-Herzegowina,
Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, nachgeordnetes Organ der Vereinten
Nationen gemäß EntschlieÙung 57(I) vom 11. Dezember 1946 mit Sitz in UNICEF,
3 United Nations Plaza, New York, New York, USA,

nachstehend als „UNICEF BiH“ bezeichnet,

andererseits,

**BETREFFEND
DIE ERMITTLUNG DER KOMPETENZEN VON LEHRKRÄFTEN FÜR DIE
INTEGRATIVE PÄDAGOGIK
IN BOSNIEN-HERZEGOWINA**

PRÄAMBEL

Die Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 gestattet es der ETF, Kooperationsvereinbarungen mit anderen relevanten Einrichtungen zu schließen, die auf dem Gebiet der Humankapitalentwicklung tätig sind.

Als Bestandteil ihres Programms zur Unterstützung der Länder des westlichen Balkans¹ führt die ETF ein dreijähriges Projekt (2008-2010) durch, dessen Ziel darin besteht, im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt einen Beitrag zur Förderung von Politiken und Verfahren der integrativen Pädagogik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu leisten.

Die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2009 konzentrieren sich speziell auf die Ausarbeitung von Politiken und Verfahren zur Vorbereitung von Lehrern auf die integrative Pädagogik.

Die Einrichtungen der Vereinten Nationen in Bosnien-Herzegowina, unter anderem UNDP, UNESCO und UNICEF, haben mit dem Fonds für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele (MDG-F) ein von der spanischen Regierung finanziertes gemeinsames Programm im Bereich Kultur und Entwicklung ausgearbeitet, das als Mittel dafür dienen soll, durch die Stärkung des interkulturellen Verständnisses und Dialogs Veränderungen zu ermöglichen, die später zum Aufbau eines sozialen Zusammenhalts und zur Entwicklung stärkeren Respekts für Interkulturalität sowie zur Sensibilisierung für kulturelle Gemeinsamkeiten beitragen sollen.

Innerhalb dieses gemeinsamen Programms wurde UNICEF als federführende Einrichtung für die Bildungskomponenten benannt und plant die Ermittlung der Kompetenzen von Lehrkräften in der Primarschulpraxis in Bosnien-Herzegowina.

Es wird anerkannt, dass die Parteien ein gemeinsames Interesse an der Zusammenarbeit und der Schaffung von Synergien im Bereich der Kompetenzen von Lehrkräften für die integrative Pädagogik haben.

DIE PARTEIEN HABEN FOLGENDES VEREINBART:

1 – ZWECK

1.1 Diese Gemeinsame Absichtserklärung legt einen Rahmen für die Zusammenarbeit im Bereich der Ermittlung von Kompetenzen von Lehrkräften

¹ Begünstigte Länder sind: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo (im Sinne der Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien.

für die integrative Pädagogik in Bosnien-Herzegowina zwischen der ETF und UNICEF BiH fest.

- 1.2 Der Zweck dieser Absichtserklärung ist die Festlegung der Arbeitsregelungen zwischen der ETF und UNICEF BiH für die Umsetzung ihrer Zusammenarbeit.
- 1.3 Mit dieser Absichtserklärung sollen keine Rechtsansprüche oder rechtlichen Verpflichtungen begründet werden, weder in dem Verhältnis zwischen der ETF und UNICEF BiH, noch mit Dritten; sie stellt vielmehr eine Erklärung der besten Absichten der Parteien dar.

2 – ZIELE

Die allgemeinen Ziele dieser Absichtserklärung sind:

- a) Förderung von Synergien zwischen den Tätigkeiten der Parteien mit dem Ziel, Empfehlungen für politische Entscheidungsträger in Bosnien-Herzegowina zu geben;
- b) gemeinsame Unterstützung des Prozesses der Aufwertung der Bildung in Bosnien-Herzegowina unter dem Aspekt der interkulturellen Bildung;
- c) regelmäßiger Austausch von Informationen in diesem Bereich.

3 – ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieser Absichtserklärung erfolgt mittels der in Anhang I beschriebenen Aktivitäten; dieser Anhang ist integraler Bestandteil dieser Absichtserklärung.

4 – UMSETZUNG

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieser Absichtserklärung beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- a) Benennung eines Teams für die Koordinierung der Zusammenarbeit;
- b) gemeinsame und regelmäßige Planung der vereinbarten Aktivitäten;
- c) Verständigung über die Endergebnisse der durchgeführten Aktivitäten;
- d) gemeinsame Nutzung von Informationen.

5 – ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG

Die Zusammenarbeit wird in angemessener Weise gemeinschaftlich überwacht und bewertet, sodass, falls erforderlich, eine Neuausrichtung der vereinbarten Aktivitäten erfolgen kann, wenn im Verlauf ihrer Umsetzung ein entsprechender Bedarf oder entsprechende Möglichkeiten erkennbar werden.

6 – FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- 6.1 Die Zusammenarbeit unterliegt der Verfügbarkeit finanzieller Mittel und den geltenden Vorschriften der ETF und von UNICEF BiH.
- 6.2 Aus der Umsetzung dieser Absichtserklärung resultierende Kosten werden von der Partei getragen, der die Kosten entstanden sind, was auch unmittelbar mit der Teilnahme an Sitzungen verbundene Kosten einschließt.
- 6.3 Aktivitäten, die die Bereitstellung oder den Transfer von finanziellen oder sonstigen Mitteln von einer Partei zur anderen implizieren, liegen außerhalb des in den Artikeln 1 und 2 beschriebenen Zwecks dieser Absichtserklärung.

7 – ANDERE VEREINBARUNGEN

Diese Absichtserklärung gilt unbeschadet einer Zusammenarbeit, die möglicherweise im Rahmen anderer Vereinbarungen zwischen den Parteien erfolgen wird.

8 – SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- 8.1 Diese Absichtserklärung tritt am Termin der Unterzeichnung durch die letzte der beiden Parteien in Kraft.
- 8.2 Diese Absichtserklärung gilt bis zum 31.12.2009 und kann danach durch schriftliche Zustimmung der Parteien verlängert werden.
- 8.3 Diese Absichtserklärung kann durch beiderseitige schriftliche Zustimmung der Parteien geändert werden.
- 8.4 Verlängerungen oder Änderungen erfolgen schriftlich und treten an einem von den Parteien festzulegenden Termin in Kraft.
- 8.5 Diese Absichtserklärung kann jederzeit von jeder Partei mit einer Frist von einem Monat schriftlich beendet werden. Das Auslaufen oder die Beendigung dieser Absichtserklärung hat keinerlei Auswirkungen auf die Gültigkeit oder Laufzeit eventueller im Rahmen dieser Absichtserklärung getroffener Absprachen oder gemäß Anhang I dieser Absichtserklärung geschlossener Vereinbarungen.

UNTERSCHRIFTEN

Für UNICEF BiH

Anne-Claire Dufay, Vertreterin a. i.

Für die Europäische Stiftung für
Berufsbildung

Madlen Serban, Direktorin

Geschehen zu Sarajevo am

Geschehen zu Turin am

in doppelter Ausführung in deutscher Sprache.

ANHANG I

AKTIVITÄTEN

I.1 – AKTIVITÄT DER AUSARBEITUNG VON POLITIKEN UND VERFAHREN

- I.1.1 In Übereinstimmung mit den in Artikel 2 dieser Absichtserklärung dargelegten Zielen sind die Parteien übereingekommen, die nachstehend beschriebenen Aktivitäten durchzuführen.
- I.1.2 Die ETF hat ein Vergabeverfahren durchgeführt, um einen Auftragnehmer auszuwählen, der in den Ländern des westlichen Balkans die Aufgabe der Ausarbeitung von Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik in von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Kontexten übernehmen wird; dies wird in Übereinstimmung mit Anhang II (ETF-Projektvorgaben) geschehen. Der ausgewählte Auftragnehmer ist Scinter S.c.r.l. mit Sitz in Bologna, Italien.
- I.1.3 UNICEF BiH verpflichtet sich, bis September 2009 direkt mit dem in Artikel I.1.2 genannten Auftragnehmer eine Vereinbarung über ergänzende Leistungen in Bosnien-Herzegowina zu schließen; dies geschieht in Übereinstimmung mit Anhang III (UNICEF-Projektvorgaben für die kurzzeitige Beratungsleistung „Ermittlung der Kompetenzen von Lehrkräften für die integrative und interkulturelle Pädagogik in BiH“).
- I.1.4 Jede Partei haftet allein für alle vertraglichen Verpflichtungen – einschließlich, aber nicht beschränkt auf Zahlungen – im Zusammenhang mit dem Vertrag, den sie mit dem Auftragnehmer Scinter S.c.r.l. geschlossen hat.

I.2 – GEMEINSAME VERBREITUNGSAKTIVITÄTEN

- I.2.1 In Übereinstimmung mit den in Artikel 2 dieser Absichtserklärung dargelegten Zielen sind die Parteien übereingekommen, die Ergebnisse der Ermittlungs- und Ausarbeitungsphase gemeinsam zu verbreiten.
- I.2.2 Die Parteien werden miteinander Verbindung aufnehmen, um sich bis November 2009 auf den Inhalt und die Erkenntnisse aus der Ermittlungs- und Ausarbeitungsphase zu verständigen; dies wird in Form eines Abschlussberichts geschehen, der auf den vom Auftragnehmer gemäß Artikel I.1 angeforderten Leistungen beruhen wird.
- I.2.3 Das Urheberrecht für den im Rahmen dieser Absichtserklärung erstellten Abschlussbericht wird bei beiden Parteien gemeinsam liegen. Die Parteien kommen überein, diesen Bericht nicht ohne schriftliche Zustimmung der anderen Partei bekannt zu machen.
- I.2.4 UNICEF BiH verpflichtet sich, im Dezember 2009 in Bosnien-Herzegowina eine landesweite Veranstaltung mit den wichtigsten Interessengruppen zu

organisieren, deren Ziel die Verbreitung der Ergebnisse der Ermittlungs- und Ausarbeitungsphase und des Abschlussberichts sein wird.

I.2.5 Die ETF verpflichtet sich, an dieser landesweiten Veranstaltung zur Verbreitung der Ergebnisse teilzunehmen und einen Beitrag zur Präsentation der Ergebnisse zu leisten.

I.3 – MANAGEMENT DER AKTIVITÄTEN/AKTIONEN

I.3.1 Das Koordinierungsteam setzt sich zusammen aus:

Für die ETF
Frau Lida Kita
Tel. +39 011 630 2291
E-Mail: lida.kita@etf.europa.eu

Für UNICEF BiH
Frau Nedzada Faginovic
Tel. +387 33 723 354
E-Mail: nfaginovic@unicef.org

I.3.2 Für die Verwaltung der Aktivitäten ist das Koordinierungsteam zuständig. Diese Aufgaben können Folgendes umfassen:

- Festlegung des detaillierten Arbeitsprogramms für die oben beschriebenen Aktivitäten und des zugehörigen Zeitplans;
- kooperatives Konzept für Überwachung und Bewertung;
- Berichterstattung an die Parteien über Status und Effektivität der Zusammenarbeit.

ANHANG II

ETF-PROJEKTVORGABEN

1. Zusammenfassende Tabelle

Projektnummer	BETF-B2009-3160-C1-ETF IPA-SOC WP09-10-03
Titel der verlangten Dienstleistungen	Ausarbeitung von Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik in von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Kontexten
Begünstigte Länder	Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo (im Sinne der Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien
Voraussichtlicher Beginn der Aktivität	Juni 2009
Voraussichtliches Ende der Aktivität	Dezember 2009 für den Abschluss von Phase 1. Juli 2010 für den Abschluss der Phase 2 im Rahmen dieser Projektvorgaben

2. Relevanter Hintergrund

2.1 Die Europäische Stiftung für Berufsbildung

Seit ihrer Gründung in Turin, Italien, im Jahr 1994 unterstützt die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ihre 30 Partnerländer bei der Entwicklung qualitativ hochwertiger Systeme für die Humankapitalentwicklung. Die Aufgabe der ETF besteht darin, regions- und kulturübergreifend Fachwissen zu Strategien auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung auszutauschen und diesbezügliche Beratung bereitzustellen. Bei ihrer Arbeit im Namen der Europäischen Union hilft die ETF ihren Partnerländern, die Fähigkeiten und das Wissen der Menschen zu entwickeln, um bessere Lebensbedingungen, aktiven Bürgersinn und demokratische Gesellschaften zu fördern, in denen die Menschenrechte und die kulturelle Vielfalt respektiert werden.

Die Arbeit der ETF beruht auf der Überzeugung, dass Humanressourcenentwicklung unter der Perspektive des lebenslangen Lernens einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, den Wohlstand zu erhöhen, für nachhaltiges Wachstum zu sorgen und die soziale Eingliederung in sich entwickelnden Wirtschaften zu fördern. Die ETF schafft einen Mehrwert für die EU-Programme im Bereich der Außenbeziehungen, indem sie die Kommunikation und das Lernen zwischen der EU und ihren Partnerländern fördert.

2.2. Projekthintergrund

Die Wahrung der kulturellen und ethnischen Vielfalt ist ein im Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarats und in der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen verankerter, zentraler europäischer Wert. Kulturelle Vielfalt ist auch das grundlegende Ziel des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt

kultureller Ausdrucksformen aus dem Jahre 2005, dem sowohl die Europäische Gemeinschaft als auch die meisten EU-Mitgliedstaaten als Vertragspartei angehören.

Die Menschenrechte, einschließlich der Achtung und des Schutzes von Minderheiten, sind integraler Bestandteil der Kopenhagener Kriterien für den EU-Beitritt. Diese Grundsätze sind zentrales Element der EU-Heranzführungsstrategie. Darüber hinaus müssen künftige Mitgliedstaaten den EU-Legislativ-Acquis im Bereich Antidiskriminierung und Chancengleichheit übernehmen.

Die Länder des westlichen Balkans haben die wichtigsten internationalen Übereinkommen zu Menschen- und Minderheitenrechten ratifiziert und sind dabei, den *Acquis* zu übernehmen. Die Erfahrung zeigt, dass der Rechtsrahmen für den Schutz von Minderheitenrechten eine notwendige aber unzureichende Voraussetzung für soziale Eingliederung und Integration ist. Es besteht die Notwendigkeit, über die rechtlichen Bestimmungen hinauszugehen und strukturelle und institutionelle Hindernisse durch die Festlegung spezifischer Ziele, die Annahme von Politiken, die Aufstellung von Aktionsplänen und die Zuweisung angemessener Ressourcen zu überwinden.

Im Zeitraum nach 1990 hat die internationale Gemeinschaft beträchtliche Ressourcen bereitgestellt, um die Region des westlichen Balkans beim sozioökonomischen Wiederaufbau – wozu auch die Aussöhnung und der soziale Zusammenhalt gehören – zu unterstützen. Der Stabilitätspakt, die Europäische Gemeinschaft (durch die Programme PHARE und CARDS), die Weltbank, USAID, UNDP, der Europarat, die OSZE, bilaterale Geber und andere Organisationen haben den Ländern beträchtliche finanzielle und technische Hilfe geleistet, um die Situation ethnischer Gruppen zu verbessern. Trotz der zahlreichen erfolgreichen Projekte, die von unterschiedlichen Gebern finanziert wurden, stehen die Nachhaltigkeit und die durchgängige Berücksichtigung („Mainstreaming“) dieser Initiativen noch immer aus. Diese Bemühungen haben oftmals zu sehr auf externe Geber gesetzt. Langfristige Lösungen implizieren die umfassende Einbindung von Regierungen in die Programmgestaltung und -durchführung.

Eine wichtige Herausforderung, die erkannt wurde, betrifft die Diskrepanz zwischen politischen Erklärungen und deren Umsetzung in Politiken, Strategien und Maßnahmen. Die Kluft zwischen politischer Vision und politischer Umsetzung hat viel mit Ressourcenknappheit zu tun, ist aber auch auf begrenzte institutionelle und administrative Kapazitäten auf lokaler Ebene zurückzuführen.

Forschungsarbeiten haben gezeigt, dass die allgemeine und berufliche Bildung einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltigem Wachstum und sozialer Eingliederung leisten kann. Die allgemeine und berufliche Bildung spielt eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Diskriminierung und Schaffung der Voraussetzungen für die umfassende Teilhabe an der Gesellschaft für Bürger jeglichen Hintergrunds.

In Reaktion auf diese Herausforderung hat sich die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) im Rahmen ihrer Unterstützung der Länder des westlichen Balkans (2007-2009) verpflichtet, deutlich zu machen, wie die allgemeine und berufliche Bildung die soziale Ausgrenzung in kulturell heterogenen Gesellschaften verringern und die Entwicklung und Umsetzung langfristiger, nachhaltiger und strategisch ausgerichteter Politikkonzepte fördern kann.

Im Jahr 2007 gab die ETF eine Studie zum Thema *„Social inclusion of ethnic groups through education and training: Elements of good practices“* (Soziale Eingliederung ethnischer Gruppen durch allgemeine und berufliche Bildung: Elemente bewährter Verfahren) in Auftrag. Diese Studie liefert kontextabhängige Informationen über den Zugang ethnischer Gruppen zu allgemeiner und beruflicher Bildung, hebt relevante Bereiche für die Politikentwicklung hervor und empfiehlt praktische Möglichkeiten für die Konzeption und Umsetzung integrativer Politiken und Maßnahmen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Ländern des westlichen Balkans.

Im Verlauf des Jahres 2008 hat die ETF Diskussionen über die wichtigsten Erkenntnisse der oben genannten Studie mit nationalen Behörden und Sachverständigen aus den Ländern des westlichen Balkans vermittelt. Dies führte zur Ermittlung der Herausforderungen, vor denen die Länder stehen, und in einigen Ländern zur Ausarbeitung entsprechender politischer Papiere. Im November 2008

organisierte die ETF eine Konferenz, die mehr als 50 Teilnehmer aus Partnerländern des Instruments für Heranführungshilfe (*Instrument for Pre-Accession Assistance*, IPA) zusammenführte. Die Konferenzteilnehmer kamen überein, dass die ETF ihre Arbeit im Bereich der sozialen Eingliederung ethnischer Gruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung fortführen und sich dabei stärker auf die interkulturelle - oder im weiteren Sinne - integrative Pädagogik und in diesem Kontext besonders auf die Aufgabe und die Kompetenzen von Lehrkräften konzentrieren sollte.

Ferner wurde empfohlen, die Sachverständigengruppe für die Länder des westlichen Balkans einzusetzen, die aus beteiligten Akteuren aus der Region (gemischte Besetzung mit Akademikern, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern von öffentlichen Einrichtungen oder NRO), Vertretern von in der Region tätigen internationalen Organisationen und Vertretern der Europäischen Kommission (GD Erweiterung, GD Bildung und Kultur sowie GD Beschäftigung) bestehen sollte. Deshalb und im Einklang mit den Vorschlägen der Länder und den Anforderungen der EU, die von den Ländern verlangt, den Kampf gegen Armut und Diskriminierung sowie die Förderung der sozialen Eingliederung ganz oben auf die Tagesordnung der Vorbereitung auf den Beitritt zu setzen, wird die ETF Aktivitäten der regionalen Beratungsgruppe für die Länder des westlichen Balkans im Hinblick auf den Kapazitätsaufbau weiterhin unterstützen, damit diese fungieren kann als:

- i) *nachhaltiges Instrument für die Bündelung von Fachwissen sowie den Austausch und die gemeinsame Nutzung bewährter Verfahren und Lernerfahrungen;*
- ii) *Sachverständigengruppe für den Dialog mit nationalen Entscheidungsträgern und Partnern auf europäischer und internationaler Ebene auf dem Gebiet der sozialen Eingliederung in Verbindung mit sozialer und kultureller Vielfalt in der allgemeinen und beruflichen Bildung;*
- iii) *Beratungs- und Überwachungsgremium für die Umsetzung der integrativen Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Region (Testphase);*
- iv) *Sachverständigengruppe für die Ausarbeitung eines politischen Papiers für die Region des westlichen Balkans mit gemeinsamen Benchmarks und Leistungsindikatoren für die Verbesserung des Zugangs zu und der Teilhabe ethnischer Gruppen an qualitativ hochwertiger multikultureller Bildung und Ausbildung.*

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Sowohl in der Ausbildung vor Aufnahme ihrer Tätigkeit als auch in der berufsbegleitenden Weiterbildung von Lehrkräften in den Ländern des westlichen Balkans wird oftmals davon ausgegangen, dass Schulen monoethnische Einrichtungen mit homogenen Klassenzusammensetzungen sind. Lehrkräfte sind generell nicht gut auf die Arbeit mit Kindern und Eltern mit vielfältigem sozialem und kulturellem Hintergrund vorbereitet. Die Kompetenzen von Lehrkräften in Bezug auf die Erkennung von und den Umgang mit Vielfalt müssen gestärkt und ihre Fähigkeiten zur Überwindung von Diskriminierung und Bildungsbenachteiligung müssen verbessert werden. Dies wird möglicherweise erhebliche Veränderungen erfordern – sowohl bei den Lehr- und Studienplänen als auch im Denken der Lehrkräfte und in Bezug auf die Art und Weise, in der sie mit Schülern interagieren, den Unterricht innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers organisieren, mit den Gemeinden zusammenarbeiten usw.

In von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Kontexten benötigen Lehrer und Ausbilder Fachkenntnisse und Kompetenzen für die integrative Pädagogik. Lehrer und Ausbilder sind für die Förderung der umfassenden Entwicklung von Lernenden jeglichen sozialen Hintergrunds von entscheidender Bedeutung; diese umfassende Entwicklung umfasst die Achtung der Vielfalt, das gegenseitige Verständnis sowie den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Erfahrungen ebenso wie die Förderung der individuellen und kollektiven Wertschätzung und der jeweiligen Fähigkeiten. Bei diesen Bemühungen sollten Lehrkräfte durch die Politik, durch Lehrplanentwickler, Lehrerausbilder, Schulleiter, pädagogische Berater und andere Fachkräfte, Eltern, Vertreter der verschiedenen ethnischen Gruppen sowie Kommunalbehörden und andere beteiligte Akteure unterstützt werden.

Regionale Zusammenarbeit. Politische Entscheidungsträger und Sachverständige von im westlichen Balkan vertretenen Interessengruppen können voneinander lernen – durch andere Kontexte ebenso wie durch gute Beispiele in ihren eigenen Ländern. Die Erkennung, Dokumentation und Analyse von Problemen, Herausforderungen und Elementen bewährter Verfahren wird dazu beitragen, auf regionaler und nationaler Ebene den Austausch und die gemeinsame Nutzung von politischen und praktischen Erfahrungen zu fördern, um die Kompetenzen von Lehrkräften für die integrative

Pädagogik zu verbessern. Dies kann letztendlich den Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zum Aufbau kohärenter Gesellschaften stärken. Darüber hinaus kann die Beschäftigung mit gemeinsamen Herausforderungen auf regionaler Ebene zur Entpolitisierung politisch hoch sensibler Fragen beitragen, größere Möglichkeiten zur Bündelung von Know-how und Fachwissen bieten, das Peer-Learning bei Konfrontation mit gleichen Herausforderungen verbessern, Lobbying-Effekte verstärken und den Zugang zu finanziellen Mitteln erleichtern.

2.3 Ziele

Das allgemeine Ziel besteht darin, im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt einen Beitrag zur Förderung von Politiken und Verfahren der integrativen Pädagogik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Ländern des westlichen Balkans zu leisten.

Die spezifischen Ziele lauten:

- **Phase 1:** Analyse der Politiken und Verfahren zur Ausbildung von Lehrern vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und zu den berufsbegleitenden beruflichen Entwicklungsmodellen auf Länderebene, Ermittlung der Probleme, Herausforderungen und guten Praktiken in den 7 teilnehmenden Ländern² in Bezug auf die Fähigkeiten und Kompetenzen, die für Lehrer des Primar- und des Sekundarbereichs im Rahmen der integrativen Pädagogik erforderlich sind. Die ermittelten verbesserungsfähigen Bereiche können Grundlage für Vorschläge zur IPA-Finanzierung sein.
- **Phase 2:** Darstellung der maßgeblichen Ergebnisse aus den Länderanalysen in Bezug auf die Hauptthemen, Herausforderungen und guten Praktiken zur Vorbereitung von Lehrern auf die integrative Pädagogik im Rahmen eines länderübergreifenden Berichts. Die länderübergreifende Analyse dient als Grundlage für Diskussionen auf Landes- und regionaler Ebene, die von Landesteams, GD EMPL, GD ELARG, GD EAC sowie anderen maßgeblichen Entwicklungspartnern geführt werden.

NB: Die vorliegenden Projektvorgaben beziehen sich auf einen aus zwei Phasen bestehenden Auftrag. Der Vorschlag des Bieters muss beide Phasen abdecken.

Phase 2 ist die Fortführung des Projekts und unterliegt dem erfolgreichen Abschluss aller Aktivitäten/durchzuführenden Arbeiten der Phase 1 durch die im Rahmen dieses Auftrags tätigen Sachverständigen; sie erfolgt erst nach Genehmigung des Arbeitsprogramms der ETF und der entsprechenden Haushaltsmittel.

Der Beginn der Phase 2 wird von der ETF im Januar 2010 schriftlich bestätigt.

Der erfolgreiche Bieter kann von UNICEF für die Ausführung bestimmter Aktivitäten (berufsbegleitende Lehrerausbildung) für Bosnien-Herzegowina unter Vertrag genommen werden. Derartige Aktivitäten unterliegen jedoch einem gesonderten Vertrag, der zwischen UNICEF und dem erfolgreichen Bieter zu schließen sein wird. Diese Zusammenarbeit kann von beiden Parteien abgelehnt werden.

2.4. Spezifische Aktivitäten, Zeitplan und Ausführungsort

Der Auftragnehmer führt die folgenden Aktivitäten aus:

Phase 1 (Juni – Dezember 2009)

- Ausarbeitung des Ausgangsberichts („Inception Report“) mit Skizzierung des Länderberichts und des Forschungskonzepts/der Forschungsarbeiten, mit der ETF zu erörtern und durch die ETF zu genehmigen (Ende Juni - August 2009);

² Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo (im Sinne der Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien

- Ausarbeitung eines konzeptionellen Rahmens unter Berücksichtigung der aktuellen Denkansätze (Überzeugungen, Theorien und Konzepte), die als Grundlage für Politiken zur Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik dienen – Anhang 1 enthält dazu zwei Literaturbestände, auf die sich die Sachverständigen des Auftragnehmers beziehen könnten, und Anhang 2 führt relevante Initiativen von Gebern auf, unter anderem Länder- und Regionalstudien (Juni - August 2009);
- Benennung von sieben Landesteams mit mindestens drei Sachverständigen/Forschern je Land (Absprache mit der ETF nötig);
- Neben Schreibtischforschung wird der Teamleiter einige gezielte Besuche vor Ort in ausgewählten Ländern des westlichen Balkans unternehmen, um die Kenntnisse und die Problemstellung abzuklären und zu vervollständigen, den Landesteams in allen Phasen der erforderlichen Feldforschung (Ermittlung und Analyse relevanter Unterrichtspolitiken und -verfahren, einschließlich Initiativen von Gebern, Leitung von Fokusgruppen, Ausarbeitung von Länderberichten usw.) technische Hilfe zu gewähren (z. B. Bereitstellung von Leitlinien, Coaching, Mentoring, Supervision);
- Analyse der Inputs (d. h. Politiken und Programme) und der Ergebnisse (d. h. entwickelte Fachkenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften); Durchführung der qualitativen Forschung (Anwendung verschiedener Methoden, beispielsweise Diskussionen mit Fokusgruppen, Befragungen usw.), um die Meinungen verschiedener, in multiethnischen Umfeldern tätiger Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern und anderer Gemeindemitglieder zu den derzeitigen Verfahren der Ausbildung vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und der berufsbegleitenden Weiterbildung von Lehrkräften zusammenzutragen;
- Ausarbeitung von Länderberichten für sieben Länder des westlichen Balkans in Übereinstimmung mit dem vereinbarten konzeptionellen Rahmen und der von der ETF bereitgestellten Skizzierung des Länderberichts;
- Vorlage vorläufiger Erkenntnisse zu gemeinsamen Problemen und Herausforderungen sowie Überlegungen der Teams zu den Lernerfahrungen während des Forschungsprozesses in den Ländern, die auf einer regionalen ETF-Konferenz (September 2009 in Kroatien) für das Thema relevant sein könnten;
- Beitrag zu der Diskussion über interkulturelle Pädagogik und Kompetenzen von Lehrkräften auf der Veranstaltung in Bosnien-Herzegowina (November 2009);
- Einreichung der endgültigen Entwürfe der sieben Länderberichte bei der ETF (Ende 2009).

Phase 2 (Januar – Juli 2010)

- Analyse der Erkenntnisse der 7 Länderstudien, um eine Analyse des Themas auf regionaler Ebene zu erarbeiten
- Ausarbeitung eines zusammenfassenden Berichts mit einem Umfang von maximal 30 Seiten über die aus dem konzeptionellen Rahmen und den für die Region des westlichen Balkans relevanten sieben Länderstudien resultierenden Kernprobleme;
- Vorstellung der wichtigsten Feststellungen auf einer ETF-Regionalkonferenz, um die wichtigsten Erkenntnisse aus den Länderanalysen als Grundlage für Diskussionen auf regionaler Ebene zu nutzen, die von Landesteams, GD EMPL, GD ELARG, GD EAC sowie anderen maßgeblichen Entwicklungspartnern geführt werden.

Zeitplan. Der Auftrag beginnt nach Vertragsunterzeichnung. Phase 1 wird den Erwartungen zufolge bis Ende 2009 dauern, während Phase 2 (deren Durchführung von der Bestätigung des Haushalts 2010 abhängig ist) voraussichtlich im Juli 2010 enden wird.

Die detaillierte zeitliche Abfolge der einzelnen Aktivitäten ist der Tabelle in Abschnitt 2.6 zu entnehmen.

2.5. Erwartete Ergebnisse und durchzuführende Arbeiten

2.5.1 Die im Rahmen dieses Auftrags durchzuführenden Arbeiten umfassen:

Phase 1:

1. Ausarbeitung des Ausgangsberichts („Inception Report“) mit Skizzierung des Länderberichts und des Forschungskonzepts/der Forschungsarbeiten, mit der ETF zu erörtern und durch die

ETF zu genehmigen, einschließlich eines konzeptionellen Rahmens, in dem die Überzeugungen, Theorien und Konzepte skizziert werden, die als Grundlage für Strategien zur Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik dienen, einzureichen bei der ETF in englischer Sprache bis zum 15. August 2009;

2. 7 Länderberichte mit folgendem Inhalt: i) Analyse der Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrkräften des Primar- und Sekundarbereichs für die integrative Pädagogik³ und der Art und Weise, in der die Ausbildung von Lehrkräften vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und ihre berufsbegleitende Weiterbildung zur diesbezüglichen beruflichen Entwicklung von Lehrkräften beiträgt, und ii) Empfehlungen für Politiken bezüglich der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften (die Entwürfe sind der ETF in englischer Sprache bis Ende November 2009 vorzulegen, die ersten Fassungen bis 20. Dezember 2009);
3. Vorlage vorläufiger Erkenntnisse zu gemeinsamen Problemen und Herausforderungen sowie Überlegungen der Teams zu den Lernerfahrungen während des Forschungsprozesses in den Ländern, die auf einer regionalen ETF-Konferenz (September 2009 in Kroatien) für das Thema relevant sein könnten;
4. Beitrag zu der Diskussion über interkulturelle Pädagogik und Kompetenzen von Lehrkräften auf der Veranstaltung in Bosnien-Herzegowina (November 2009).

Phase 2:

5. Ausarbeitung eines zusammenfassenden Berichts mit einem Umfang von maximal 30 Seiten über die aus dem konzeptionellen Rahmen und den sieben Länderberichten resultierenden Kernprobleme, der ETF in englischer Sprache bis Ende März 2010 vorzulegen;
6. Präsentation des Entwurfs des zusammenfassenden Berichts auf einer ETF-Regionalkonferenz im Juni 2010.
7. Fertigstellung des zusammenfassenden Berichts bis 31. Juli 2010.

2.5.2 Zusammenfassung von durchzuführenden Arbeiten/Aktivitäten und zugehörigen Terminen oder Fristen

Phase 1:

Durchzuführende Arbeit oder Aktivität	Termin oder Frist
Auftaktsitzung zu der Studie bei der ETF zur Vorstellung und Erörterung des Entwurfs des Ausgangsberichts mit Skizzierung des Länderberichts und der Forschungsarbeiten und des konzeptionellen Rahmens	Ende Juni 2009
Endgültiger Ausgangsbericht mit Skizzierung des Länderberichts und der Forschungsarbeiten und des konzeptionellen Rahmens, der ETF in englischer Sprache vorgelegt	15. August 2009
Präsentation gemeinsamer Probleme, Herausforderungen und Elemente bewährter Verfahren auf der ETF-Regionalkonferenz in Kroatien	September 2009
Einreichung der Entwürfe der Länderberichte (vorläufige Erkenntnisse) bei der ETF	Ende November 2009

³ Mit der verwendeten Methodik muss ein Höchstmaß an Repräsentativität angestrebt werden, sowohl in Bezug auf die Lehrerschaft insgesamt als auch auf die von dieser Erhebung erfassten ethnischen Gruppen. In der ersten Skizzierung ihrer Forschungsarbeiten haben die Sachverständigen des Auftragnehmers unter anderem die Stichprobengrößen und die Art und Weise der Datenerhebung und -analyse zu spezifizieren.

Präsentation und Beitrag zu der Diskussion über interkulturelle Pädagogik und Kompetenzen von Lehrkräften auf der Veranstaltung in Bosnien-Herzegowina	November 2009
Einreichung der endgültigen Fassungen der Länderberichte bei der ETF	20. Dezember 2009

Reise/Veranstaltung	Ort	Termin	Dauer der Veranstaltung (Tage)
Auftaktsitzung mit dem ETF-Team und dem internationalen Berater in Turin, Italien, und kurze Präsentation	Turin, Italien	Ende Juni 2009	1
Besuche in den Ländern des westlichen Balkans	Partnerländer	Juli - Oktober 2009	Im technischen Teil des Vorschlags zu spezifizieren
Präsentation vorläufiger Erkenntnisse zu gemeinsamen Problemen, Herausforderungen und Elementen bewährter Verfahren auf ETF-Regionalkonferenz	Kroatien	17. – 18. September	2
Präsentation und Beitrag zu der Diskussion über interkulturelle Pädagogik und Kompetenzen von Lehrkräften	Bosnien-Herzegowina	November	2
Präsentation endgültiger Erkenntnisse zu gemeinsamen Problemen, Herausforderungen und Elementen bewährter Verfahren auf ETF-Regionalkonferenz	Turin, Italien, oder eines der Länder des westlichen Balkans	November/Dezember (Termin zu bestätigen)	2

Phase 2:

Durchzuführende Arbeit oder Aktivität	Termin oder Frist
Entwurf des zusammenfassenden Berichts	Ende März 2010
Präsentation des Berichtsentwurfs auf ETF-Regionalkonferenz	Mitte Juni 2010
Einreichung der endgültigen Fassung des zusammenfassenden Berichts bei der ETF	31. Juli 2010

Reise/Veranstaltung	Ort	Termin	Dauer der Veranstaltung
Besuche in den Ländern des westlichen Balkans	Partnerländer	Februar - Juni 2010	Im technischen Teil des Vorschlags zu spezifizieren
Präsentation des zusammenfassenden Berichts auf der ETF-Regionalkonferenz	Turin, Italien, oder noch festzulegen	Mitte Juni 2010	2

2.6. Überwachung und Berichterstattung

Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass alle unten aufgeführten Berichte der ETF in qualitativ gutem (sowohl sprachlich als auch inhaltlich), leicht verständlichem Englisch vorgelegt werden.

Der Auftragnehmer hält sich an die Berichtsformate, die ihm die ETF nach Vertragsunterzeichnung zur Verfügung stellen wird.

Es muss eine regelmäßige Kommunikation mit der ETF, in englischer Sprache, per Telefon und E-Mail stattfinden, um sicherzustellen, dass Klarheit über den Fortschritt der auftragsbezogenen Arbeiten herrscht.

A) Berichte zur allgemeinen Vertragsausführung für Phase 1

Um die regelmäßige Überwachung der allgemeinen Vertragsausführung sicherzustellen, legt der Auftragnehmer der ETF die folgenden Berichte vor:

- i. Einen Ausgangsbericht („Inception Report“) mit Skizzierung des Länderberichts, des Forschungskonzepts und des konzeptionellen Rahmens, mit der ETF zu erörtern und durch die ETF zu genehmigen. Der Bericht sollte einen konzeptionellen Rahmen beinhalten, in dem die Überzeugungen, Theorien und Konzepte skizziert werden, die als Grundlage für Politiken zur Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik dienen, einzureichen bei der ETF in englischer Sprache bis zum 15. August 2009.
- ii. Einen kurzen Fortschrittsbericht mit Informationen über alle zwischen Juni 2009 und November 2009 durchgeführten Aktivitäten, einzureichen bis 30. November 2009.
- iii. Einen Abschlussbericht mit einer allgemeinen Bewertung des Auftrags und der Qualität des Endergebnisses, mit Empfehlungen für künftige ähnliche Aufträge. Dieser Bericht ist nach Ablauf der Auftragsfrist für Phase 1 einzureichen (im Dezember 2009).

B) Berichte zur allgemeinen Vertragsausführung für Phase 2

Um die regelmäßige Überwachung der allgemeinen Vertragsausführung sicherzustellen, legt der Auftragnehmer der ETF die folgenden Berichte vor:

- iv. Einen Ausgangsbericht („Inception Report“), in dem die Pläne/Vorschläge zur Durchführung des Projekts in Phase 2, die spezifischen Probleme im Land in den von der Erhebung erfassten Sektoren sowie eventuelle Schwierigkeiten, die im Rahmen der Studie auftreten könnten, skizziert werden (einzureichen bis 28. Februar 2010).
- v. Einen kurzen Fortschrittsbericht mit Informationen über alle zwischen Januar 2010 und Juni 2010 durchgeführten Aktivitäten, einzureichen bis 4. Juni 2010.
- vi. Einen Abschlussbericht mit einer allgemeinen Bewertung des Auftrags und der Qualität des Endergebnisses, mit Empfehlungen für künftige ähnliche Aufträge. Dieser Bericht ist nach

Ablauf der Auftragsfrist für Phase 2 zusammen mit der Schlussrechnung einzureichen (im Juli 2010).

2.7. ANLAGEN

Anlage 1 – Skizzierung des Länderberichts

Anlage 2 – Verzeichnis empfohlener Literatur

Anlage 1 – Skizzierung des Länderberichts

Förderung von Politiken und Verfahren der integrativen Pädagogik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt in Ländern des westlichen Balkans

Ausarbeitung des Länderberichts „Ausarbeitung von Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik in von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Kontexten in Bezug auf die Fähigkeiten und Kompetenzen, die für Lehrer des Primar- und des Sekundarbereichs im Rahmen der integrativen Pädagogik erforderlich sind“ (max. 25 Seiten), in Absprache mit der ETF.

Erörtert wird zwar auch die berufliche Entwicklung der Lehrkräfte im Allgemeinen, der Schwerpunkt wird jedoch auf den auf die berufliche Entwicklung ausgerichteten Erstausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen liegen, um zu analysieren, wie diese gewährleisten, dass Lehrkräfte über die für die Wertschätzung und Achtung der kulturellen Vielfalt nötigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die für sozialen Zusammenhalt und soziale Ausgrenzung in der Gesellschaft verantwortlichen Faktoren verstehen, sich der ethischen Dimensionen der Wissensgesellschaft bewusst sind, interkulturellen Respekt und interkulturelles Verständnis fördern sowie den Beitrag kennen, den Bildung zur Entwicklung kohärenter Gesellschaften leistet und den Lernenden diesen Beitrag vermitteln.

Der Aufbau des Berichts wird von dem ausgewählten Unternehmen als Bestandteil des Ausgangsberichts vorgeschlagen und mit der ETF während der Auftaktsitzung in Turin erörtert und vereinbart.

Anlage 2 – Verzeichnis empfohlener Literatur

ALS HINWEIS DIENENDES LITERATURVERZEICHNIS

Dokumente (Politiken, Theorien) über Kultur, Ethnizität, soziale und kulturelle Vielfalt, Bildung und soziale Eingliederung, einschließlich Multikulturalismus und interkulturelle Beziehungen

1. Forschungspapiere oder Berichte von UNICEF, UNDP, der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, EU-Politiken über soziale Eingliederung, Evaluierungsberichte von EU-Programmen zur Förderung der sozialen Eingliederung (ESF, EQUAL, Tuning und andere), der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur, GD Beschäftigung und GD Erweiterung) und von EU-Außenhilfeprogrammen (Phare, CARDS und IPA), Organisationen wie Europarat, Roma Education Fund, Open Society Institute, Technisches Sekretariat des Europäischen Netzes für soziale Eingliederung und Roma, nationalen und internationalen NRO sowie einigen in diesem Bereich tätigen Mitgliedstaaten der EU.
2. Die Evaluierung der Länderstrategien, Projekte oder Programme von Gebern wird voraussichtlich wertvolle Aspekte für die Analyse liefern. Länderberichte an den Europarat über die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten und an andere wichtige internationale Organisationen (OSZE) sind möglicherweise ebenfalls hilfreich, weil sie integrierte Informationen enthalten und die Sichtweise der Akteure im Land reflektieren.
3. Eine Reihe von Eurydice-Regionalstudien über Lehrkräfte in Europa (Eurydice, 2002, 2002sni, 2003, 2004, 2006), Trends im Rahmen des Bologna-Prozesses (Reichert, Tauch, 2003 und 2005), das Projekt TUNING (Gonzales, Wagenaar, 2003, 2005).
4. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, *Bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: eine Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen*, 3. Juli 2008, abrufbar unter:
http://ec.europa.eu/education/news/news492_de.htm
5. Länder- und Regionalstudien zum Thema der Förderung integrativer Politiken und Verfahren im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Ländern des westlichen Balkans

Bush, D. K., Saltarelli D., „The two faces of education in ethnic conflicts, Towards a peace building education for children“, UNICEF, Innocenti Research Centre, Florence, August 2000

Begg, Iain and Marlier, Eric, „Feeding in“ and „Feeding out“, and Integrating Immigrants and Ethnic Minorities - Key lessons, 2007

Civic Initiatives and the King Baudouin Foundation, *Guide to Minorities and Education. Foundation of Stable Relations in the Region*, 2007

Council of Europe, „Kommentar über die effektive Teilnahme von Personen, die zu nationalen Minderheiten gehören, am kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben und an öffentlichen Angelegenheiten“, verabschiedet am 27. Februar 2008,
http://www.coe.int/t/dghl/monitoring/minorities/3_FCNMdocs/PDF_CommentaryParticipation_de.pdf

European Association for the Education of Adults, *Adult education trends and issues in Europe*, August 2006

Europäische Kommission, *Mitteilung: Zusammenarbeiten, zusammen mehr erreichen: ein neuer Rahmen für die offene Koordinierung der Sozialschutzpolitik und der Eingliederungspolitik in der Europäischen Union*, 22. Dezember 2005

Europäische Kommission, *Mitteilung: Effizienz und Gerechtigkeit in den europäischen Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung*, 8. September 2006

Europäische Kommission, *Mitteilung: Erwachsenenbildung: Man lernt nie aus*, 23. Oktober 2006

Europäische Kommission, *Mitteilung: Aktionsplan Erwachsenenbildung: Zum Lernen ist es nie zu spät*, 27. September 2007

Europäische Kommission, GD Bildung und Kultur – Aktive Europäische Bürgerschaft, Die Preisträger der „Goldenen Sterne“. *Das Buch der ausgezeichneten Projekte: Städtepartnerschafts- und zivilgesellschaftliche Projekte*, September 2006

Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Veränderungen möglich machen, *Ein Leitfaden zur Umsetzung der Ergebnisse in Politik und Praxis („Mainstreaming“) im Bereich Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik*, 2005

Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Die sozialpolitische Agenda 2005-2010. *Ein soziales Europa in einer globalisierten Weltwirtschaft: Arbeitsplätze und Chancen für alle*, 2005

Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, *Gleichbehandlung und Antidiskriminierung, Jahresbericht*, 2006

Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, *Social Inclusion in Europe*, 2006

Europäische Kommission, *Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierung: Praktiken, Politikstrategien und Rechtsvorschriften*, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, „Studies on Social Protection and Social Inclusion in the Western Balkans“, 2008.

Europäische Kommission an den Rat und das Europäische Parlament, „Erweiterungsstrategie und wichtigste Herausforderungen 2008 – 2009“, Mitteilung, Brüssel, 5.11.2008.

Europäische Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, „Bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: eine Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen“, Mitteilung, Brüssel, 2008.

Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, *Initiatives, policies and legislation at EU and Member State level to combat racism*; EU-Russia Human Rights Dialogue, 2.- 3. März 2006

Europäisches Netz gegen Rassismus, *Fighting racism and promoting equal rights in the field of education*, 2007

European Roma Rights Centre, *The impact of Legislation and Policies on Schools Segregation of Romani Children*, Februar 2007

International Association for Intercultural Education, www.iaie.org.

[Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen - Ein Europäischer Referenzrahmen](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/pdf/ll-learning/keycomp_de.pdf), Broschüre 2008; http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/pdf/ll-learning/keycomp_de.pdf

Open Society Institute, *Roma Inclusion. Lessons Learned from OPEN SOCIETY INSTITUTE's Roma Programming*, 2006

Open Society Institute / EU Monitoring and Advocacy Program, *Equal Access to Quality Education for Roma*, 2007

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, *No More Failures. Ten Steps to Equity in Education*, 2007

Psychogiopoulou, Evangelia, EU Policy Paper, *Minorities and the EU: Human Rights, Regional Development and Beyond*, Hellenic Foundation for European and Foreign Policy, 2007

Research Topic Paper, *Ethnicity and Education: The Evidence on Minority Ethnic Pupils*, 2005
Liégeois, Jean-Pierre „Roma Education and Public Policy a European Perspective“, *European Education*, April 2007.

[Marc, A. and Bercus, C.](#) „The Roma Education Fund a New Tool for Roma Inclusion“, *European Education*, April 2007, Roma Education Fund. <http://romaeducationfund.hu>

Open Society Institute, „Equal Access to Quality Education for Roma“ Monitoring Reports 2007, www.eumap.org, www.soros.org/initiatives/esp, www.see-educoop.net/aeiq

Schmidt, U., „The Aspect of Culture in the Social Inclusion of Ethnic Minorities: Assessing Language Education Policies under the EU’s Open Method of Coordination“, 2008

Stavenhagen, R., „Building Intercultural Citizenship through Education: a human rights approach“, *European Journal of Education*, Bd. 43, Nr. 2, 2008

UNESCO, Guidelines for Intercultural Education, UNESCO Section of Education for Peace and Human Rights, Division for the Promotion of Quality Education, Education Sector 2006, Paris

Nicora, Mona, *Roma Activists Assess the Progress of decade of the Roma Inclusion*. Decade Watch, 2007

Regionalstudien zum Thema der Förderung von Politiken und Verfahren im Bereich der sozialen Eingliederung und Bildung in den Ländern des westlichen Balkans

EURAC Research, „Access to Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans“, Synthetic Report, Dezember 2005

Europäische Stiftung für Berufsbildung, „Social inclusion of ethnic groups through education and training: elements of good practice“ (fertiggestellt im Jahr 2008).

Die Roma-Dekade 2005-2015, *Nationale Aktionspläne* (Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Mazedonien, Rumänien, Albanien, Republik Montenegro, Bosnien-Herzegowina), 2005

Groves, Leslie, „Desk Review of Social Exclusion in the Western Balkans“ (London: DFID, 28. Juli 2006).

Kostovicova Denisa; Bojic-Dželilovic Vesna, *Europeanizing the Balkans: Rethinking the Post-communist and Post-conflict Transition*, Ethnopolitics, Department of Government/DESTIN and Centre for the Study of Global Governance, London School of Economics and Political Science, UK, Online-Veröffentlichungsdatum: 1. September 2006

Layton, K. S. „Yugoslavia and her ethnic groups: national identity and the educational arena“, *Balkan Studies*, 39, 1995: 117–35.

Open Society Institute, „Equal Access to Quality Education for Roma“, Monitoring Reports, Volume 1 & 2, EU Monitoring and Advocacy Programme 2007, Budapest 2008

Oxford Analytica, „The Western Balkans Economic Growth and Social Inclusion in the Context of European Integration“ (Social Inclusion in the Stabilisation and Association Process), (Studie in Auftrag gegeben vom DFID), November 2008.

Oxford Analytica, „A Summary of Literature on EU Social Policy toward CEE, Phare Funding, Assessments of Social Inclusion indicators in CEE and the Situation of the Roma“ (Studie in Auftrag gegeben vom DFID), November 2008.

Interkulturelle Bildung und Berufsbildung, Fähigkeiten und Fachkenntnisse, Politiken und Verfahren der Lehrerausbildung im Primar- und Sekundarbereich, Ausbildung von Lehrkräften vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und berufsbegleitende berufliche Entwicklung

Austrian studies in Anthropology, „Intercultural Education“, Beiträge zum Workshop, November 2003

Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“, 2008, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/principles_de.pdf.

Pop, Daniel, „Research on School Principles in SEE“, www.see-educoop.net/aeiq, 2008

Sparkes, J., „Schools, Education and Social Exclusion“, Jo, London School of Economics: <http://sticerd.lse.ac.uk/dps/case/cp/CASEpaper29.pdf>.

European Centre for Minority Issues, *Aspect of Culture in the Social Inclusion of Ethnic Minorities: Assessing Language Education Policies under the EU Open Method of Coordination*, 2006

Zgaga, Pavel (ed.), „The Prospects of Teacher Education in South-east Europe“, Centre for Educational Policy Studies 2006

Länderstudien zum Thema sozial integrative Politiken und Verfahren im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Ländern des westlichen Balkans

Albanien

Albania Urban Growth, Migration and Poverty Reduction: A Poverty Assessment, Dezember 2007
World Bank, Poverty Reduction and Economic Management Unit

De Soto H., Gordon P., Gedeshi, Sinoimeri Z., *Poverty in Albania. A Qualitative Assessment*, 2002

De Soto H., Gedeshi I., *Dimensions of Romani Poverty in Albania*, 2002

De Soto H., Beddies S., Gedeshi I., *Roma and Egyptians in Albania: From social exclusion to social inclusion*, 2005

Education excellence and equity project: Republic of Albania, Project Appraisal Document, World Bank (Mai 2006).

EURAC Research, „Access To Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans“, Country Report on Albania, Dezember 2005

Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz, *Dritter Bericht über Albanien*, 2005

Government of Albania, *Draft of the Second report on Minorities in Albanian submitted to CoE*, Juni 2006

Government of Albania, *National Strategy for Improving the Living Conditions of the Roma Minority*, 2003

Government of Albania, *National Strategy for Socio-Economic Development: Medium-term Programme „Growth and Poverty Reduction Strategy“*, 2002-2004, 2001

Government of Albania, *Strategy for Social Inclusion*, 15. November 2006

Minority Rights Group International, *Gender and Minority in Albania*, 2004

Minority Rights Group International, *Roma Poverty and the Roma National Strategies: The Cases of Albania, Greece and Serbia*, 2005

Minority Rights Group International, *The Framework Convention for the Protection of National Minorities: A Policy Analysis - Albania*, 2002

National Human Development Report Albania 2005. Sustainable Economic Development Agency, Tirana und UNDP, März 2005

Sultana Ronald G., „Facing the Hidden Drop-Out Challenge in Albania“, Tirana, 2006 Evaluation Report of Hidden drop-out Project piloted in basic education in 6 Prefectures of Albania, 2002

Bosnien-Herzegowina

Amnesty International, *False starts: The exclusion of Romani children from primary education in Bosnia and Herzegovina, Croatia and Slovenia*, 2006

BiH Revised Medium Term Development Strategy (PRSP) 2004 - 2007

Cicak G, Hamzic D. „Bosnia and Herzegovina: National Minorities and the Right to Education“, Minority Rights Group International, Juni 2006

Council of Ministers, Second report of BiH on legal and other measures on implementation of the principles determined in the framework convention for the protection of national minorities, Juni 2007

Delegation of the European Commission to BiH, <http://www.delbih.ec.europa.eu/>

Department for International Development UK, *Support to Pro-Poor Development Policy in BiH*, September 2006

Department for International Development UK, *Support to Poverty Reduction Policies, Bosnia and Herzegovina*, Juni 2006

Europäische Stiftung für Berufsbildung, A Cross-Country Analysis of ETF Peer Reviews on Curricular Reform in Vocational Education and Training in Four South East European Transition Countries (Bosnia and Herzegovina, Bulgaria, FYR Macedonia, Serbia), David Parkes and Soeren Nielsen, ETF, Januar 2006

- EU CARDS-Projekt: Functional review of Public administration in Education sector, 2005

European Roma Rights Centre, *The Non-Constituents: Rights Deprivation of Roma in Post-Genocide Bosnia and Herzegovina*, 2004

Council of Ministers, Strategic Directions for the Development of Education in Bosnia and Herzegovina, with the Implementation Plan 2008-2015, 2008 (von der EU finanziertes Projekt „Institutional and Capacity Building of BiH in the Education System“), 2007

EURAC Research, Access to Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans, Country Report for Bosnia and Herzegovina, 2005

General Framework Agreement for Peace in Bosnia and Herzegovina, 1995

Hakansson, P., Sjöholm, F. Who do you trust? Ethnicity and Trust in Bosnia and Herzegovina, Europe-Asia Studies, Bd. 59, Nr. 6, September 2007

Minority Rights Group International, *Bosnia and Herzegovina: National Minorities and the Right to Education*, Juni 2006

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, *Action plan on school enrolment and completion in Bosnia and Herzegovina*, Mai 2006

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, „Highlights of Public Opinion Survey on Education in BiH: Citizen Opinion“, Sarajevo, Dezember 2006

Open Society Institute, *What are we teaching children?* 2007

Premilovac, Aida, *Education in Bosnia and Herzegovina: A Neglected Issue*, OSCE Mission to Bosnia and Herzegovina, 2007

Roma Strategy of BiH, 2005

Report submitted by Bosnia and Herzegovina pursuant to Article 25, paragraph 1 of the Framework Convention for the Protection of National Minorities, Februar 2004, <http://www.coe.int>

Second report submitted by Bosnia and Herzegovina on legal and other measures on implementation of the principles determined in the Framework Convention for the Protection of National Minorities, Juni 2007, <http://www.coe.int>

UNDP, National Human Development Report 2007, Social inclusion in Bosnia and Herzegovina

Kroatien

EURAC Research, Access to Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans, Country Report for Bosnia and Herzegovina, 2005

Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, *Social protection and social inclusion in Croatia*, Mai 2006

Government of the Republic of Croatia, *Second report submitted by Croatia pursuant to article 25, paragraph 1 of the framework convention for the protection of national minorities*, 2004

Government of the Republic of Croatia, *National Programme for the Roma*, 2003

Jurlina-Alibegović, Dubravka et al., *Social Protection and Social Inclusion in Croatia*, The Institute of Economics Zagreb, 2006

Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

Bureau of Democracy, Human Rights, and Labour, *Country Reports on Human Rights Practices Macedonia*, 2005

Campling, Elizabeth, *Traveller and Roma Action for the Implementation of Legal and Equality Rights. Trailer Project*, European Dialogue, 2006

CEDEM Department for Legislative Projects, *Guide against discrimination*, Dezember 2006

Donevska, M, Gjorgjev, D., Gerovska Mitev, M. and Kalovska, T., „Social protection and social inclusion in the Former Yugoslav Republic of Macedonia“, Veröffentlichung der Generaldirektion

Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit der Europäischen Kommission, Europäische Gemeinschaften, Oktober 2007.

EURAC Research, Access to Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans, Country Report on Macedonia, 2005

Kuzmanoska, I., Janevski, V., Stojanova, V. and Kermicieva-Panovska, A., Report on Macedonian education policy and priorities in the light of the EU's policy directions, ETF-Bericht, unveröffentlichtes Papier, Dezember 2007.

Ministry of Education and Science, *National Programme for Development of Education in Republic of Macedonia 2005-1015*, 2006

Ministry of Education and Science, Conception for the nine-year education, Skopje, 2007

Ministry of Health and Social Welfare of the Republic of Croatia, *Joint Memorandum on Social Inclusion of the Republic of Croatia*, 2007

Ministry of Labour and Social Policy, *Strategy for Roma in Republic of Macedonia*, 2005

Open Society Institute, Equal access to quality education for Roma in Macedonia, 2007.

Roma Education Fund, Macedonia, *Country situation and REF working strategy note*, Entwurf für Diskussionszwecke, 2007

UNDP, National Human Development Report 2004 – Former Yugoslav Republic of Macedonia: Decentralization for human development, UNDP publication, Skopje, 2004.

UNDP, Faces of poverty, faces of hope: Vulnerability profiles for Decade of Roma inclusion countries, Bratislava, 2005. (b)

Velkovski, Z., Stoiceva, V., Masnikosa, M., Stoimenova, N., Sulejmani, N., Avramovska, M., Arsovska, R., Hasanovic, E., Atanasova, S., Development and state of adult learning and education – National report of the Republic of Macedonia, Government of the Republic of Macedonia/ Ministry of Education and Science report for CONFITEA VI, draft paper, Skopje, April 2008.

Kosovo

Council of Europe, *Opinion on the Implementation of the „Framework Convention” for the Protection of National Minorities in Kosovo* (Straßburg, 2. März 2006)

European Agency for Reconstruction, *Education and Training of Vulnerable Groups* (Pristina, 2007)

United Nations, *Report of the Special Envoy of the Secretary-General on Kosovo's future status and, in an addendum, the Comprehensive Proposal for the Kosovo Status Settlement (S/2007/168/Add.1) prepared by Special Envoy for the future status process for Kosovo, Martti Ahtisaari* (New York, 2007)

UNICEF Kosovo, *Education of Minority Children in Kosovo*, prepared by Kasai, Kayo, Monterey Institute of International Studies Graduate School of International Universalialia (Pristina, Januar 2004)

UNICEF Kosovo, *Breaking the Cycle of Exclusion. Roma children in South East Europe*, (Pristina, 2007)

UNICEF Kosovo and MEST, *External Evaluation, School Development Grants (SDG) Component of the Education Participation Improvement Project (Financed by the World Bank, IDA Grant HO36-KOS)*, Report by Crisan, Alexandru; Rexhaj, Xhavit; Saqipi, Blerim (Pristina: UNMIK and the Ministry of Education, Science and Technology, Dezember 2007)

World Bank, Poverty Reduction and Economic Management Unit Europe and Central Asia Region, Report No. 39737-XK, *Kosovo Poverty Assessment*, Volume I: *Accelerating Inclusive Growth to Reduce Widespread Poverty* (Washington D.C., 3. Oktober 2007)

Government of Kosovo, *Draft Constitution of the Republic of Kosovo* (Pristina, 7. April 2008)

Government of Kosovo, Ministry of Education, Science and Technology (MEST), UNICEF, UNESCO, and Women's NGOs, *Adult Basic Education and Learning for Girls and Women 2002–2004*, (Pristina, 2002)

MEST, *Better Education for All, Strategic Plan for the Development of Education in Kosovo (2002–2007)*, Ministry of Education, Science and Technology (Pristina, Januar 2003)

MEST and Government of Kosovo, Ministry of Agriculture, Forestry and Rural Development (MAFRD), supported by the Regional Office for Europe of the FAO, *A Strategy for Education for Rural People in Kosovo (2004–2009)* (Pristina 2004)

MEST, *Strategy for Development of Higher Education in Kosovo (2005–2015)* (Pristina, 2005)

MEST and Parent Teacher Associations in Kosovo, *All in School – Student Retention and Dropout Response*, Supported by Convention for Rights of the Child / UNICEF; Ministry of Education, Science and Technology (Pristina, Oktober 2005)

MEST, *Strategy for Pre-university Education 2007–2017* (Pristina, 2007)

MEST, *Strategy for Pre-university Education 2007–2017, Monitoring Framework* (Pristina, Juli 2007)

MEST, *Strategy for integration of Roma, Ashkali, and Egyptian Communities in Kosovo, Education component 2007–2017* (Pristina, Juli 2007)

MEST, *Kosovo Development Plan Strategy, 2007–2013, Education, Science and Technology* (Pristina, Dezember 2007)

Statistical Office of Kosovo, [Demographic changes of the Kosovo population 1948–2006](#) (Pristina: März 2008)

Anderson, Gary & Wenderoth, Anette (eds.), *Facilitating Change: Reflections on Six Years of Education Development Programming in Challenging Environments*, Educators Development Programme (Montréal, Universalia Management Group, Januar 2007)

Baldwin, Clive, *Minority Rights under International Rule* (London: Minority Rights Group International, Juli 2006)

Blagojević, M., „The other side of the truth: migrations of Serbs from Kosovo“, in Duijzings, G., Janjić, D. and Maliqi, S. (eds.), *Kosovo-Kosova: Confrontation or Coexistence* (Nijmegen: Peace research Centre, University of Nijmegen and Political Cultural Centre 042, 1994), S. 70–81

Blumi, I., „The role of education in the formation of Albanian identity and its myths“, in Schwandner-Sievers, S., and Fischer, B. (eds.), *Albanian Identities: Myth and History* (London: Hurst, 2002), S. 49–59

Cameron, Fraser, „The European Union's Role in the Balkans“, in Blitz, Bra K. (ed.), *War and Change in the Balkans. Nationalism, Conflict and Cooperation* (Cambridge: Cambridge University Press, 2007), S. 99–109

Duijzings, G., *Religion and the Politics of Identity in Kosovo* (London: Hurst, 2000)

European Centre for Minority Issues (ECMI), *Minority Issues Mainstreaming. A Practical Guide for European Agency for Reconstruction Programmes* (Thessaloniki–Flensburg: ECMI, Juni 2006)

European Roma Information Office (ERIO), *Recommendations to the Slovenian EU Presidency on the Social Inclusion of Roma* (Brüssel: ERIO, Januar 2008)

Gashi, Shkelzen, *The Situation of the Serb Minority in Kosovo* (Pristina Council for the Defence of Human Rights and Freedoms, März 2006)

Gundara, Jagdish, and Peffers, Jack, *Quality Education for all in Kosovo*, Bericht über eine vom London University Institute of Education für UNICEF durchgeführte Überprüfung (Pristina, 2005)

Kostovicova, Denica, *Kosovo, The Politics of Identity and Space* (London: Routledge, 2005)

Kostovicova, Denica, *The Albanians in Great Britain: diasporic identity and experience in the education perspective since 1990*, Journal of Southern Europe and the Balkans (London 2003)

Ilazi, Hasnije, *Research on Youth in Kosovo, Analytical report*, PRONI Institute for Social Education, SIDA Swedish Development Agency and the Ministry of Culture, Youth and Sports (Pristina, Dezember 2002)

Jones, Hazel, *Development of Pilot Inclusive Education Activities for Pre-school Children with Special Needs, Report for Save the Children in Kosova*; (Loughborough: Water, Engineering and Development Centre, Loughborough University, März 2005)

Justice Initiative (2006), *„I can stop and search whoever I want“*, New York: Open Society Institute.

Kosovo Education Center (KEC), *Informative News* (2007- 2008).

Layton, K. S. „Yugoslavia and her ethnic groups: national identity and the educational arena“, *Balkan Studies*, 39, 1995: 117–35.

Lluga, Gani, *The trends of involving the Roma, Ashkali, and Egyptian community children in preschool and primary school education in the municipality of Prizren, Final Evaluation Report* (Pristina, November 2005)

Pupovci, Dukagjin, and Woeber, Georg L. F., *Higher Education for Minorities in Kosovo. International discussion held in Pristina on 18 May 2006* (Pristina, September 2006)

Sopjani, Vaxide, *Children's Rights in the Roma, Ashkali and Egyptian Communities in the Prizren Region, An Assessment based on the Convention on the Rights of Children*, Bericht über ein von Save the Children unterstütztes Forschungsprojekt (Pristina, 2004)

Steiner-Khamsi, G., Minority-inclusive history curricula in secondary schools: adopting methods of comparison and multiperspectivity, *European Journal of Intercultural Studies* 7, 1996: 29–44

Waringo, Karin (2006), *Ensuring Romani Interest in the Kosovo Status Negotiation Process*, (Strasbourg: European Roma and Travellers Forum, Mai 2006)

Working Group on the Implementation of the Framework Convention for the Protection of National Minorities in Kosovo, *Shadow Report on the Implementation of the Framework Convention for the Protection of National Minorities in Kosovo* (Pristina, September 2005)

Montenegro

Social protection and social inclusion in Montenegro, Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, 2008

EURAC Research, Access to Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans, Country Report on Montenegro, 2005

Government of Montenegro, *Strategic Plan of Education Reform 2005-2009*, 2005

Serbien

CEDAW Report on Serbia 2006- Siehe:

<http://www.un.org/womenwatch/daw/cedaw/cedaw38/reports/serbiaE.pdf>

Council for the Defence of Human Rights and Freedoms, *Situation of the Serb minority in Kosovo*, März 2006

EURAC Research, „Access To Education, Training and Employment of Ethnic Minorities in the Western Balkans“, Country Report on Serbia, 2005

Human Right Watch, Country summary, Januar 2008 - <http://hrw.org/wr2k8/pdfs/serbia.pdf>
Serbia 2007 Progress Report -

http://www.europa.org.yu/upload/documents/key_documents/2007/serbia_progress_reports_en.pdf

The Strategy for the Development of Vocational Education and Training in the Republic of Serbia, 2005, http://www.vetserbia.edu.yu/policy_and_strategy%20papers.htm

Despotovic, M, Pejatovic A: Policy and Strategy of Adult Education Development in the Republic of Serbia, August 2005, <http://www.vetserbia.edu.yu/Zbirka%20doc/Finaldoc/Adult%20Policy.pdf>

Organisation For Security And Co-Operation In Europe – Mission to Serbia, Refugees And Displaced Persons – State Of Affairs, March 2007, http://www.osce.org/documents/srb/2007/03/23604_en.pdf

Organisation For Security and Co-Operation in Europe - Ethnic Minorities in Serbia: An Overview February 2008 - http://www.osce.org/documents/srb/2008/02/29908_en.pdf

Poverty Reduction Strategy Paper For Serbia, 2003,

<http://www.prsp.sr.gov.yu/download/2.%20PRSP%20-%20Main%20text.pdf>

Serbia Social Assistance and Child Protection Note, The World Bank, Juni 2006,

http://siteresources.worldbank.org/INTSERBIA/Resources/Serbia_social_assistance.pdf

Second Progress Report on the Implementation of the Poverty Reduction Strategy in Serbia, August 2007

Standing Conference of Towns and Municipalities, Organisation For Security And Co-Operation In Europe, „Guidebook for the Municipal Councils for Interethnic Relations“, 2006, Albanien.

ANHANG III

UNICEF-PROJEKTVORGABEN FÜR KURZZEITIGE BERATUNGSLEISTUNGEN

Ermittlung der Kompetenzen von Lehrkräften für die integrative und interkulturelle Pädagogik in BiH

Hintergrund

Die Themen Ethnizität, Religion und kulturelles Erbe lassen sich in Bosnien-Herzegowina (BiH) nur schwer trennen. Die jüngste Geschichte des Landes rückt diese Themen ins Zentrum der politischen und sozialen Entwicklung. Die Fokussierung auf die Nutzaspekte der interkulturellen Dynamik des Landes bietet jedoch das Potenzial, ein erhöhtes Maß an Toleranz, Akzeptanz und Verständnis zu fördern sowie wirtschaftliche Möglichkeiten zu bieten, die ihrerseits eine Entwicklung bewirken. Daher werden die Stärkung des kulturenübergreifenden Verständnisses, der Rolle der Kultur und des zugehörigen Kulturtourismus für Entwicklungsstrategien und Entwicklungsplanung sowie der Aufbau des hierzu nötigen Verständnisses und der entsprechenden Kapazitäten die Aussichten für die Erreichung der wichtigsten Indikatoren für die Millennium-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) verbessern.

Die erneute Vergegenwärtigung und das Wiedererwachen der Kultur in Bosnien-Herzegowina sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des Landes – und unerlässlich für seine soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklung. Möglich wird dies nur durch eine Aufweitung und Vertiefung dessen, was Kultur im heutigen Bosnien-Herzegowina bedeutet, wobei der internationalen Standards für den Schutz und die Förderung der kulturellen Vielfalt zugrunde liegende Begriff der Kultur im weiteren Sinne, der neben Literatur und Kunst auch Lebensstile, Arten des Zusammenlebens, Wertesysteme, Traditionen und Überzeugungen umfasst, zum Tragen kommt.⁴ Die derzeitige Rolle der Kultur in Bosnien-Herzegowina muss in schrittweise Entwicklungskonzepte umgesetzt werden, die zeitgenössische Kunst, Tourismus, Sport, Design, digitale Medien und kulturelle Aktivitäten im weitesten Sinne umfassen, und Tradition und Erbe müssen in die Modernität überführt werden, um die Entstehung kultureller Mischformen zu fördern, die sowohl interkulturelles Verständnis als auch ein gemeinsames Identitätsgefühl symbolisieren können.

Die Einrichtungen der Vereinten Nationen in Bosnien-Herzegowina, d. h. UNDP, UNESCO und UNICEF, haben ein gemeinsames Programm mit dem Titel „Improving Cultural Understanding in BiH“ (Verbesserung des kulturellen Verständnisses in BiH) ausgearbeitet. Das Ziel des Programms sind die Verbesserung des kulturenübergreifenden Verständnisses in Bosnien-Herzegowina (BiH) und die Förderung der einzigartigen multikulturellen Identität des Landes. Das Programm wird zum Aufbau des sozialen Zusammenhalts, zur Entwicklung stärkeren Respekts für Interkulturalität sowie zur Sensibilisierung für kulturelle Gemeinsamkeiten beitragen.

Finanziert wird das Programm durch das thematische Fenster für Kultur und Entwicklung des spanischen Fonds für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele (MDG-F). Es wurde vom Ministerrat von Bosnien-Herzegowina genehmigt und vom Minister für zivile Angelegenheiten offiziell unterzeichnet. Die Durchführung des Programms begann am 1. Januar 2009.

Die Ziele des gemeinsamen Programms sind: i) Verbesserung von Kulturpolitik und Rechtsrahmen, ii) Verbesserung des kulturenübergreifenden Verständnisses, iii) Stärkung der Kulturwirtschaft und iv) Verbesserung der Toleranz gegenüber Vielfalt. Dies wird zum Aufbau des sozialen Zusammenhalts, zu mehr Respekt für Interkulturalität sowie zur Sensibilisierung für kulturelle Gemeinsamkeiten beitragen. Jede Einrichtung ist für die Erreichung der unter ihr Mandat fallenden angestrebten Ergebnisse zuständig.

Im Rahmen des Programms ist UNICEF BiH die federführende Einrichtung, die primär für bildungsbezogene Aktivitäten zuständig ist; sie wird Beiträge zur Erreichung der folgenden angestrebten Ergebnisse leisten:

⁴ UNESCO – Allgemeine Erklärung über die kulturelle Vielfalt (2001).

Ergebnis 1.1: Verbesserte Politiken und Rechtsrahmen im Sektor Kultur und Bildung
Ergebnis 2.1: Förderung des Modells der sozialen Eingliederung
Ergebnis 4.1: Verbesserung der Toleranz gegenüber Vielfalt

Das Kernthema interkulturelle Pädagogik kann nicht eine bloße Ergänzung regulärer Verbesserungen des Lehrplans⁵ sein. Es wird eine Vielzahl von Perspektiven und Sichtweisen zum Ausdruck kommen, unter anderem diejenigen einer breiten Palette pädagogischer Akteure, die im Bildungsbereich eine Rolle spielen: Lehrkräfte und Lernende, Lehrplanentwickler, politische Entscheidungsträger, Gemeindemitglieder und Medien.

Um verbesserte Politiken und Verfahren bei der Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger interkultureller Pädagogik in Bosnien-Herzegowina (BiH) zu gewährleisten, haben UNICEF und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ein gemeinsames Konzept und eine gemeinsame Methodik für die Durchführung von Aktivitäten im Zusammenhang mit den Kompetenzen von Lehrkräften für die integrative und interkulturelle Pädagogik entwickelt. Das gemeinsame Programm „Improving Cultural Understanding in BiH“ (Verbesserung des kulturellen Verständnisses in BiH) und das ETF-Projekt in den Ländern des westlichen Balkans „Ausarbeitung von Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik“ ergänzen einander. UNICEF und die ETF haben eine Gemeinsame Absichtserklärung ausgearbeitet, in der ihre Zusammenarbeit im Rahmen dieser gemeinsamen Initiative beschrieben wird. Die Absichtserklärung stellt einen Rahmen für eine Partnerschaft zwischen den beiden Einrichtungen dar. Das allgemeine Ziel ist die Förderung von Verfahren der integrativen Pädagogik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt. Den Erwartungen zufolge werden die gemeinsamen Bemühungen von UNICEF BiH und ETF zur Verbesserung der Qualität der Bildung in Bosnien-Herzegowina beitragen, damit diese - aus dem Blickwinkel der interkulturellen Pädagogik - auf die aktuellen Erfordernisse und Tendenzen auf nationaler und regionaler Ebene reagieren kann.

Die ETF hat geplant, Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik in von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Kontexten in den Ländern des westlichen Balkans auszuarbeiten. Nach einem Ausschreibungsverfahren hat die ETF das Unternehmen Scinter S.c.r.l., mit Sitz in Bologna (Italien), für den Auftrag der „Ausarbeitung von Politiken und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrkräften auf die integrative Pädagogik“ unter Vertrag genommen. Wie in den Ausschreibungsbedingungen der ETF (Punkt 2.3) dargelegt, kann der Auftragnehmer von UNICEF für die Ausführung bestimmter Aktivitäten für Bosnien-Herzegowina unter Vertrag genommen werden. Derartige Aktivitäten unterliegen jedoch einem gesonderten Vertrag, der zwischen UNICEF und dem Auftragnehmer zu schließen ist. Diese Projektvorgaben werden integraler Bestandteil dieses Vertrages sein.

Aufgaben:

Der Auftragnehmer führt eine Ermittlung und Analyse von Politiken und Verfahren für die berufsbegleitende berufliche Entwicklung von Lehrkräften im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt in Bosnien-Herzegowina durch. Die Analyse wird in einschlägigen Bildungseinrichtungen und Primarschulen an 10 ausgewählten Standorten in Bosnien-Herzegowina durchgeführt⁶.

Spezifische Aktivitäten:

1. Ausarbeitung einer detaillierten Methodik für die Ermittlung der Politiken und Verfahren und Vorlage dieser Methodik zur Genehmigung durch UNICEF
2. Durchführung von Zusammenkünften mit einschlägigen Ministerien, pädagogischen Einrichtungen, Schulleitern und Lehrkräften, um die für die Analyse relevanten Unterlagen und Informationen zu erlangen

⁵ UNESCO Guidelines on Intercultural Education (Leitlinien für die interkulturelle Pädagogik)

⁶ Die Standorte werden im Anschluss an einen öffentlichen Aufruf zur Teilnahme an dem Programm ermittelt.

3. Bewertung der Kompetenzen von Lehrkräften mit Schwerpunkt auf der integrativen und interkulturellen Pädagogik
4. Einreichung des Entwurfs eines zusammenfassenden Berichts über Bewertung und Erkenntnisse in Bezug auf die berufsbegleitende berufliche Entwicklung von Lehrkräften im Kontext sozialer und kultureller Vielfalt zur Genehmigung durch UNICEF
5. Einreichung einer endgültigen Fassung des zusammenfassenden Berichts über die Erkenntnisse. Der zusammenfassende Bericht sollte Empfehlungen und Leitlinien für die Entwicklung eines Systems für die Überwachung von Indikatoren für die kulturelle Bildung enthalten, einschließlich internationaler Vergleichsgrößen und Benchmarks
6. Präsentation der Erkenntnisse, Empfehlungen und Leitlinien auf einer gemeinsamen Veranstaltung von ETF und UNICEF

Durchzuführende Arbeiten/zu liefernde Unterlagen:

- Methodik für die Ausarbeitung/Analyse
- Erster Entwurf des zusammenfassenden Berichts über die Erkenntnisse
- Endgültiger Entwurf des Berichts über die Erkenntnisse
- Leitlinien mit definierten, spezifischen Aktivitäten für die Entwicklung eines Systems zur Überwachung von Indikatoren für die kulturelle Bildung mit internationalen Vergleichsgrößen und Benchmarks.
- Präsentation des Berichts auf einer gemeinsamen Veranstaltung von ETF und UNICEF

Rekrutierungsanforderungen:

- Nachgewiesene berufliche Erfahrung mit Verantwortung für die Lehrerbildung und/oder berufsbegleitende berufliche Entwicklung von Lehrkräften, mit interkulturellen Beziehungen in einem internationalen Kontext und Nachweis von Feldforschungen zu dem relevanten Thema, einschließlich qualitativer Datenerhebung und -analyse;
- Kompetenzen im Umgang mit den Komponenten einer umfassenden Entwicklung, Planung, Umsetzung und Überwachung von Politiken bei allen relevanten, auf zentraler, regionaler und lokaler Ebene im Bereich der Lehrerbildung tätigen öffentlichen Einrichtungen und Trägern;
- Kenntnisse der EU-Politiken in den Bereichen soziale Eingliederung, Antidiskriminierung und Chancengleichheit sowie Kenntnis internationaler bewährter Verfahren;
- Kenntnis pädagogischer Politiken und Maßnahmen zur Förderung der umfassenderen Teilnahme von ethnischen Minderheiten an der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie zur Förderung des auf internationalen, bewährten Verfahren basierenden interkulturellen/interethnischen Dialogs;
- fundierte und nachgewiesene Erfahrung mit der Durchführung derartiger analytischer und/oder organisatorischer Arbeiten für nationale und/oder internationale Akteure im Bereich der Länder des westlichen Balkans.

Hinweis: Da die Dienstleistung Teil der auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der ETF und Scinter S.c.r.l. auszuführenden weiter gehenden Aktivitäten ist, wird die genaue Anzahl von Tagen im technischen Teil des Vorschlags angegeben.